

Ems und unsere Bergbauern

Autor(en): **Ryser, Walther**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique**

Band (Jahr): **14 (1952)**

Heft 9

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1048646>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

scheidene Steuereinnahmen übrig bleiben. Es würde sich um eine Aktion handeln, die sich vor allem gegen die Konzentration der Banken, Aktiengesellschaften und Kapitalisten wendet, mit einem Wort gegen die «c i t y s».

Ems und unsere Bergbauern

In Nr. 7/52 des «Traktor» ist in einem unter der Rubrik «Es scheint dem Bauern ungereimt, dass...» erschienenen Artikel auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der Holzverzuckerungswerke AG. in Ems (GR) hingewiesen und auf die Abfallholzverwertung durch die Bergbauern, und zwar durch den Betrieb von Grastrocknern, aufmerksam gemacht worden. Ferner wurde angeregt, auch die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Bergbauern (SAB) solle in dieser Hinsicht einen Schritt tun. Dazu gestatten wir uns folgende Bemerkungen. Was die Angelegenheit der Holzverzuckerungsanlage anbelangt, so sind wir nicht in der Lage, uns zu äussern, da uns die Unterlagen für eine Beurteilung fehlen. Der Vorschlag I. im Berggebiet Grastrockner einzurichten und diese zum Teil mit Holz aufzuheizen, ist sehr begrüßenswert. Ausschlaggebend ist für den Bergbauern die Wirtschaftlichkeit. Wenn die technischen Daten, wie sie seinerzeit in der «Blauen» (1949 Nr. 243) publiziert worden sind, stimmen und das Trocknen mit Holz wirklich rationell betrieben werden kann, dann werden Genossenschaften der Voralpengebiete, speziell wo der Privatwald vorherrscht, grossen Nutzen davon ziehen. Bei den heutigen Holzpreisen allerdings gäbe es teures Trockengras. Im übrigen sind die zu überwindenden Schwierigkeiten viel grösser als man sich allgemein vorstellt. Die Verkehrslage des Einzugsgebietes spielt eine grosse Rolle. Rationeller als die Grastrocknung ist das Einsilieren des Grünfutters. Da der grösste Teil des Berggebietes in der silofreien Zone liegt, bestehen keine äusseren Hindernisse. Die Anlagekosten sind bei den heutigen Erkenntnissen auch kleiner als noch vor 10 Jahren, als man meinte nur dick gepanzerte Silobunker seien zweckmässig. Für den Silobau kann auch Holz verwendet werden.

Die Anschaffungskosten von Grastrocknern sind sehr hoch. Nach unserem Dafürhalten müssten der Bund und die Kantone gemäss Art. 41 des Landwirtschaftsgesetzes Beiträge an die gemeinsame Anschaffung und den Betrieb von Grastrocknungsanlagen leisten und zwar je nach den Verhältnissen bis 50 % der Kosten. Diese Forderung haben wir gestellt. Das war unser zweiter Schritt, denn schon früher haben wir unsere Sektionen auf die Vorteile der künstlichen Grastrocknung aufmerksam gemacht.

Walther Ryser.

Eine Bitte

Beziehen Sie sich bei Ihren Einkäufen auf die Inserate im «Traktor». Sie unterstützen damit Ihre Fachzeitschrift!